

Pfarrbrief

HIRSCHEGG - MODRIACH - PACK

Jahrgang 36

Nummer 411

Juni 2023



Im Mittelpunkt der Fronleichnamsprozession ist die Monstranz. Aber sie ist „nur“ ein Zeigegefäß. In ihr wird uns Jesus gezeigt in der Gestalt des Brotes. Wir veranstalten keine Demonstration. Es geht allein darum, diesem großen Sakrament der Liebe Gottes in aller Öffentlichkeit Ehrfurcht zu erweisen, nicht nur im Raum der Kirche.



Geist- Geist- liches Wort! Wort!

In jener Zeit redete Jesus zum Volk vom Reich Gottes und heilte alle, die seine Hilfe brauchten.“

Wie viele wären es wohl heute, die ihn um Hilfe bäten. Wie viele würden sich anstellen, weil sie von ihm geheilt werden wollten?

Meine Zahnschmerzen behandelt der Zahnarzt, dafür brauche ich Jesus nicht. Gegen Kopfschmerzen gibt es unzählige Medikamente und von vielen erprobten Präparaten wissen wir sehr genau, dass sie sehr zuverlässig helfen. Was für eine Heilung sollte ich von ihm brauchen? Wozu sollte ich mich bei diesem Jesus anstellen?

Natürlich gibt es viele Krankheiten, die keiner unserer Ärzte heilen kann. Und es gibt viele Menschen, die dankbar dafür wären, wenn Sie einen Ausweg aus ihrem Leiden fänden, wenn da wirklich jemand wäre, der helfen könnte. Sicher, die hätten vielleicht noch etwas davon, wenn Jesus als Wunderheiler auftreten würde. Aber wir, die einigermaßen gesund sind, denen es gut geht, die

keine Not kennen, wozu sollten sie ihn brauchen? Und wenn unsere Medizin dann noch weitere Fortschritte macht, wenn unser soziales Netz und unser Versicherungswesen noch ausgeklügelter werden, so dass auch der letzte Notfall wirklich noch irgendwie abgedeckt ist, braucht ihn dann denn überhaupt noch jemand?

Es sieht doch wirklich so aus, als hätten all diejenigen recht, die immer schon gesagt haben, dass nur die Not beten lehrt. Wenn es uns gut geht, was sollten wir von diesem Jesus dann auch wollen? Was sollte er uns auch geben? Es sieht wirklich so aus, als müssten tatsächlich erst wieder einmal richtige Notzeiten kommen, damit die Menschen wieder zu beten beginnen, und sie sich wieder in der Kirche drängen. Ja sollen wir dann darauf hoffen, dass es uns auf Zukunft hin wieder schlechter geht, damit wir wieder näher zu Gott finden? Das wäre ja ein furchtbarer Gedanke! Wenn es erst Erdbeben wie in der Türkei oder Hochwasser wie in Italien bräuchte, damit wir Menschen zu Gott finden, das wäre ja ein trostloser Gott und ein trauriger Glaube. Auf solch einen Gedanken kann man eigentlich nur kommen, wenn man Gott mit einem Nothelfer verwechselt, mit einem Gott für die

Not, der uns Menschen demnach offensichtlich auch nur dann erreicht, wenn wir in Not sind, wenn wir ihn wegen einer Notlage auch tatsächlich brauchen.

Aber der Gott, den Jesus Christus und die Bibel verkünden, das ist kein Gott für die Not, das ist ein Gott für das Leben und zwar für alle Bereiche des Lebens – ganz klar für die Zeit der Krankheit und der Not aber kein bisschen weniger für die Zeiten des Glücks, der Freude und der Gesundheit.

Gott will nämlich kein Notnagel sein. Bei er Taufe hat er uns versprochen, mit mir zu gehen, der mein Begleiter sein möchte, der den Weg, der vor mir liegt, mit mir zusammen gehen möchte, durch alle Täler und Schluchten hindurch, genauso wie über alle Höhen und sonnenbeschiedenen Lichtungen.

Und das ist sein Evangelium für mich, nicht dass es keine Not gibt, nicht dass mir alles glückt oder leicht von der Hand geht, aber dass ich bei allem was ich tue, nie allein bin. Er will bei mir sein, wann, wo und wie es auch sei.

Er gibt mir, dass ich keine Angst mehr zu haben brauche, keine Angst vor der Zukunft. Denn er sagt mir, dass er bei mir bleibt, egal was alle Zukunft auch bringen mag, dass er selbst meine Zukunft ist, und dass

ich das Ziel deshalb auch gar nicht verfehlen kann, weil ich mich dann ganz einfach nur an ihn halten muss. Natürlich sehen andere das anders. Natürlich entdecken immer mehr diese Botschaft heute anscheinend nicht mehr. Sehr viele scheinen die Befreiung, die Gott für *mich* bedeutet, gar nicht als solche zu erleben. Ich kann in diese Menschen nicht hineinsehen. Eines aber kann ich mir denken: einfach gemacht, haben wir es ihnen in der Vergangenheit ja nicht. Besonders überzeugend bringen wir die Botschaft von der Güte und Menschenfreundlichkeit unseres Gottes ja nicht gerade unter die Leute.

Die meisten, die fern stehen, und vor allem die jungen Menschen unter ihnen, haben Kirche viel zu oft nur erlebt, wenn sie etwas will. Da wird gesammelt, da wird schon wieder gebettelt. Da wird jenes verboten, und dieses nicht geduldet. Da wird vom Reich Gottes geredet, aber in einer Sprache und mit Formulierungen, die immer weniger verstehen.

Wie überzeugend ist denn, der gestresste Seelsorger, der nur noch unter seinen Terminen stöhnt, und dabei erklären will, dass sein Glaube uns Menschen frei und froh macht? Wie überzeugend ist die amtsbewusste Pastoralreferentin,

die mehr Frust als Begeisterung ausstrahlt? Und welche Überzeugungskraft hat das engagierte Gemeindemitglied, das als Leiter von einigen Ausschüssen gehetzt von einer Sitzung zur anderen eilt und sich ständig darüber beklagt, dass ehrenamtlich kaum noch jemand für diese oder jene aufopferungsvolle Tätigkeit zu gewinnen ist.

Können wir's denen verdenken, die in ihren Vorurteilen über Gott und seine Kirche gefangen sind, dass sie davon nicht los kommen, wo wir immer wieder alles tun, um diese Vorurteile auch noch zu zementieren und zu befestigen?

Es liegt auch an uns; an uns allen. Wir tragen zu Fronleichnam das Sakrament – **Gottes großes Geschenk an uns Menschen** – durch unsere Dörfer. Tragen wir damit auch wieder ganz neu die eigentliche Botschaft Christi zu den Menschen. Verkünden wir den Menschen die gute Nachricht Gottes, die Nachricht nämlich, dass es Gottes oberstes Anliegen ist, unser Leben weit zu machen, uns die Fülle des Lebens zu schenken.

Aktionen und Aktivitäten sind erst in zweiter Linie wichtig. Sie bleiben hohl und leer, wenn die Menschen bei uns nicht erleben können, dass sie in unseren Gemeinden angenommen sind, so wie sie sind, dass

wir uns nicht verstellen brauchen, dass wir ehrlich zu unseren Fehlern und Schwächen stehen können, weil jeder von uns weiß, dass keiner hier ohne Fehler und ohne Versagen ist. Getragen von der Botschaft des Evangeliums machen wir unsere Gemeinden immer stärker zu Orten, an denen man sich wohlfühlen kann, und die Menschen spüren können, dass es unserem Leben hilft, wenn wir Christus nachfolgen. Viel zu oft wird unsere Kirche als Herrin über unseren Glauben erlebt. Gott, ist in Jesus Christus Mensch geworden, damit er unter uns ist als einer, der dient, der will, dass auch wir dem Glauben der Menschen dienen. Er gibt sich uns selbst im Zeichen des Brotes, er gibt uns seinen Leib für das Leben der Welt. Folgen wir ihm nach in Gemeinden und in einer Kirche, die diesem Leben dient, denn wenn die Kirche nicht mehr dient, dann sind wir ein billiger Verein, aber nicht mehr die Kirche Jesu Christi.

**Ein gesegnetes
Pfingstfest
wünschen Ihnen die
Seelsorger und
Pfarrverantwortlichen
der Almpfarren**

Einladung
zum
Pfarrfest - St. Veit
in Modriach

am Sonntag, dem 18. Juni 2023

10.30 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit Generalvikar Dr. Erich Linhardt sowie dem Kirchenchor Modriach. Anschließend eucharistische Prozession mit der MMK Edelschrott.

Im Anschluss gemütliches Beisammensein in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Modriach. Für Speis und Trank sowie musikalische Umrahmung ist gesorgt.

Für die Kinder gibt es eine Hupfburg!
Schätzspiel!

Wir bitten auch heuer wieder um Mehlspeisen und Beste!
Diese bitte am Samstag, 17. Juni, zwischen 13.00 – 14.00 Uhr im Rüsthaus abgeben.

Wir danken schon im Vorhinein für die Mithilfe und die Bemühungen rund um unser Pfarrfest.

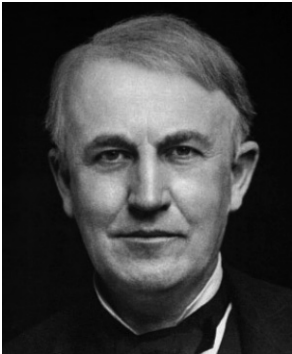
Auf Euer zahlreiches Kommen
freut sich der Pfarrgemeinderat Modriach

EIN GEDANKE NACHTRÄGLICH ZUM MUTTERTAG.

MUTTERLIEBE IST DAS GRÖSSTE!

Noch nicht lange ist es her, da haben wir den Muttertag gefeiert. Dazu passt wunderbar eine Geschichte, die Walter Drexler in der Antenne Steiermark vorgestellt hat. Thomas Edison hat von 1847-1931 gelebt, war einer der größten Erfinder seiner Zeit. Er hat über 1.000 Patente angemeldet. Vielen ist er sicher als der Erfinder der Glühbirne bekannt. Leider war er von Geburt an schwerhörig. Deshalb hatte er es in der Schule nicht immer leicht. Von ihm und seiner Mutter, die eine Lehrerin war, wird folgende Geschichte erzählt:

Eines Tages kam der kleine Thomas von der Schule nach Hause und



gab seiner Mutter einen Brief von seinem Lehrer. Die Mutter öffnete den Brief, schaute lange hinein, ihre Augen füllten sich mit Tränen. Und dann las sie ihrem Kind vor: Ihr Sohn ist ein Genie. Unsere Schule ist zu klein für ihn und hat keine geeigneten Lehrer, die gut genug sind, ihn zu unterrichten. Bitte unterrichten sie ihn selbst! Und das tat seine Mutter dann auch – mit großem Erfolg!

Viele Jahre nach dem Tod seiner Mutter fand Thomas Edison bei alten Familiensachen in der Lade eines Schreibtisches ein altes, zusammengefaltetes Blatt Papier. Er öffnete es und auf dem Blatt stand geschrieben: Ihr Sohn ist geistig behindert. Wir wollen ihn nicht mehr in unserer Schule haben. Unterrichten Sie ihn selbst!

Thomas Edison war tief betroffen von dieser Entdeckung und dann schrieb er in sein Tagebuch: Mein Lehrer hielt mich - vermutlich wegen meiner Schwerhörigkeit - für ein geistig behindertes Kind. Doch durch die Liebe meiner Mutter wurde ich zu einem Genie.

Diese Geschichte zeigt so deutlich, welche Liebe und Kraft in einer Mutter stecken kann!

Walter Drexler

Einladung zum PACKER PFARRFEST



am Sonntag, 25. Juni 2023

Programm:

10:15 Uhr Festgottesdienst in
der Pfarrkirche und
eucharistische Prozession

Mitwirkende:

Trachtenmusikkapelle Pack,
Packer Sänger, Kinder und
Vereine.

Anschließend gemütliches Bei-
sammensein im Pfarrhofgarten.
Für die musikalische Umrahmung
sorgt die **Trachtenmusikkapelle
Pack.**

- Hupfburg
- Verlosung

Der Pfarrgemeinderat bittet Firmen, Institutionen, aber auch Privat-
personen um die Spende eines **Geschenkkorbes oder Waren- bzw.
Dienstleistungsgutscheine** für die Verlosung.

Weiters bitten wir um **Mehlspeisspenden.**

Bitte bei Familie Gößler (Diakon) oder am **Samstag, 24. Juni** von
16 - 18 Uhr im Pfarrhof abgeben.

Um Ihren Besuch bittet der Pfarrgemeinderat Pack.

**Zu den hohen
Geburtstagen im
Juni wünschen
wir viel Gesundheit und
Gottes Segen!**



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!

75

Herrn Erich Wipfler

Hirshegg 100

am 27.6.

Wallfahrt nach Mariazell vom 4. – 8. September 2023

Wer geht mit nach Mariazell?
von Köflach über die Gleinalm und Hochschwab nach Mariazell

Anmeldungen an Vikar Josef Paier
unter der Telefonnummer 0676 8742 6994

Wallfahrt mit dem Bus
am 8. September 2023 (Maria Geburt)
Näheres dazu im nächsten Pfarrbrief
Anmeldungen bei Annemarie Gößler unter der Telefonnummer
0699 10 41 39 46
oder per E-Mail: annemarie@goessler.or.at

CHRISTI HIMMELFAHRT - IN GOTT IST RAUM FÜR UNS!

Christi Himmelfahrt ist ein wichtiger Höhepunkt des österlichen Festes und ein sehr wichtiger Markierungsstein auf dem Weg zu Pfingsten. Jesus ist auferstanden. Das glauben, bekennen und feiern wir. Wir glauben, dass auch wir auferstehen werden. Ohne diese Auferstehungshoffnung ist unser christlicher Glaube hohl und leer.

Aber dieses Fest meint noch mehr: Jesus ist heimgekehrt zu seinem Vater. Er ist jetzt in einer neuen Seinsweise dort, wo auch wir einmal sein werden. Auch wir werden einmal heimkehren. Das klingt merkwürdig, denn keiner von uns würde sagen, dass wir, wenn wir geboren werden, vom Himmel kommen. Die Heimkehr zu Gott, in das Haus des Vaters, wie es oft in der Trauerliturgie heißt, ist vielmehr der Eintritt in die Wirklichkeit, die mit menschlichen Worten nicht beschreibbar ist.

Papst Benedikt XVI. schrieb 1967 als Professor Josef Ratzinger einmal in einer Meditation: Christi Himmelfahrt bedeutet, „dass der Mensch in Gott Raum findet für immer. Er selbst ist so das, was wir ‘Himmel’ heißen, denn der Himmel ist kein Raum, sondern eine Person, die Person dessen, in dem Gott und Mensch für immer trennungslos eins sind. Und wir gehen in dem Maß auf den Himmel zu, ja, in den Himmel ein, in dem wir zugehen auf Jesus Christus und eintreten in ihn. Insofern kann ‘Himmelfahrt’ ein Vorgang mitten in unserem Alltag werden. In Gott ist Raum für uns.“

Eigentlich müsste doch gerade das den Jüngern, die Jesus unmittelbar erlebt haben und kannten, leicht gefallen sein: In Jesus Christus den Himmel erkennen.

Doch das Verhalten der Jünger ist unserem Verhalten von heute so nahe. Es ist allzumenschlich, dem nachzutrauern, was einmal war. Zum Himmel hinauf zu schauen und mit dem Blick an der Vergangenheit kleben zu bleiben. Danach zu fragen, wie die Zukunft wird – das ist alles ist verständlich und normal. Abschied zu nehmen – ob am Bahnhof oder am Grab – tut immer weh.

Deshalb feiern wir heute Christi Himmelfahrt. Dieses Fest sagt uns: Es gibt keinen endgültigen Abschied! „Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt.“ In Gott ist Raum für uns.

in Rainer-Matthias Müller

 **-Infos:**

08. – 25. Juni Grillwochen

01. – 30. Juli Schnitzelwochen

Küchenzeiten:

Mi – Fr 11:30 – 14:00 & 17:00 – 20:00 Uhr

Samstag 11:00 – 20:00 Uhr

Sonn- & Feiertag: 11:30 – 15:00 Uhr ab 16:00 Uhr geschlossen



Berglandbeeren Schmid

Pack 94, 8583 Edelschrott

Handy: 0676/3133904

0664/9052058

0676/9766599

info@berglandbeeren.at

Erdbeerzeit ist ca ab Mitte Juni bis Mitte Juli.

Hofabholung bitte ab 11 Uhr!!!!!!

Wiesnfest – LJ Hirscheegg

Rudolfsee Hirscheegg

Einlass: 20:30 VVK 7€ | AK 10€ 5€ Shuttle



Discozelt mit:



Um Tracht wird gebeten!

ZVR NR.: 178235628



Freiwillige Feuerwehr Pack

Frühschoppen

am Sonntag, 9. Juli 2023

im Rüsthaus Pack

10:15 Uhr Gottesdienst

musikalische Umrahmung von der Trachtenmusikkapelle Pack

Konzert der Trachtenmusikkapelle

anschließend **Frühschoppenmusik**

Eintritt frei!

Auf Ihr Kommen freuen sich die Kameraden der FF Pack.

Theatergruppe Pack Vorankündigung



Theater auf der Pack

Termine:

Freitag, 21. Juli 19:30 Uhr
Samstag, 22. Juli 19:30 Uhr
Sonntag, 23. Juli 15:00 Uhr
Freitag, 28. Juli 19:30 Uhr
Samstag, 29. Juli 19:30 Uhr
Sonntag, 30. Juli 15:00 Uhr

Kartenreservierung unter:

0664 206 28 19

Was glaubst ? DU DENN

Das sogenannte Hasenfenster am Paderborner Dom ist ein bekanntes Symbol für die Dreifaltigkeit Gottes. Weil drei Hasen jeweils zwei Ohren haben und es dennoch nur drei Ohren sind. Wie Gott in Vater, Sohn und Geist dennoch nur einer ist. Ein Glaubensgeheimnis, dem sich der Mensch nur in Bildern nahen kann und das er nie mit dem Verstand erfassen können. Doch im Wort „Geheimnis“ steckt die Silbe „heim“, für mich Zeichen, dass ich auch in einem Geheimnis heimisch werden kann.

Es gibt viele Bilder, mit denen Menschen versucht haben, sich der Drei-

faltigkeit Gottes zu nähern. Von manchen habt ihr vielleicht schon gehört oder gelesen. Ein paar Beispiele: Die drei Aggregatzustände von H_2O , von Wasser. Egal, ob fest als Eis oder flüssig als Wasser oder gasförmig, es bleibt immer H_2O . Der heilige Patrick soll das Kleeblatt als Bild genommen haben: ein Stiel trägt drei Blätter. Oder die Familie aus Vater, Mutter und Kind. Nicht nur, dass diese drei aufs Innigste zusammengehören, sondern alle drei werden das, was sie sind, erst durch die anderen: Das Kind wird zum Kind durch Vater und Mutter, aber auch der Vater kann nur zum Vater werden, und die Mutter nur zur Mutter durch den jeweils

anderen Partner und durch das Kind. Ein letztes Beispiel noch:

Ich erkenne mich erst als ein „Ich“, wenn es ein Gegenüber, ein „Du“ gibt, das erst durch mich als „Ich“ zum „Du“ wird und gemeinsam können wir ein „Wir“ werden.

Das Geheimnis der Liebe. Näher als in der Liebe kommen wir der Dreifaltigkeit Gottes nicht, denn das Geheimnis des Geheimnisses Dreifaltigkeit ist:

die Liebe.



Foto: Michael Tillmann

KOHLROSER KACHELÖFEN

IHR HAFNERMEISTER



Kachelöfen • Küchenherde • Heizkamine • Offene Kamine
Brotback- und Pizzaöfen
Ofenreinigungen und Reparaturen

www.kohlroser.at

Kohlroser Kachelöfen GmbH & Co KG | Waltendorfer Hauptstr. 21, A - 8010 Graz
T (0316) 47 51 80, F (0316) 46 53 47, E office@kohlroser.at

SonnWendFeier



in

Modriach-Winkel

Hoiswirt

Mittwoch, 21. Juni 2023

19.00 Uhr

Gulasch vom Weiderind

Musik

Entzünden und Segnung des

Sonnwendfeuers

Seeblick ab 03.06.2023 bei Schönwetter geöffnet

Bei jeder Witterung !

Eintritt frei!

MAIBAUMUMSCHNEIDEN

am Dorfplatz Pack

nach der Fronleichnamsprozession

am 8. Juni 2023

Auf Ihr Kommen freut sich der ÖKB Pack.

Für das leibliche Wohl im Pfarrhofgarten ist gesorgt.

1				0
2			0	
3		0		
4	0			

Mein Lieblingsmonat ist ... ?



Löse das Rätsel, indem du die passenden Begriffe herausfindest und in das Gitter einträgst.
Diese Buchstaben darfst du verwenden:
DEFHIJNNTUUO

1. Kampfsport
2. Gas in Leuchtröhren
3. Sojaerzeugnis, Fleischersatz
4. Bundesstaat in den USA

Ordne die Buchstaben in den getönten Feldern und du erhältst die Lösung.

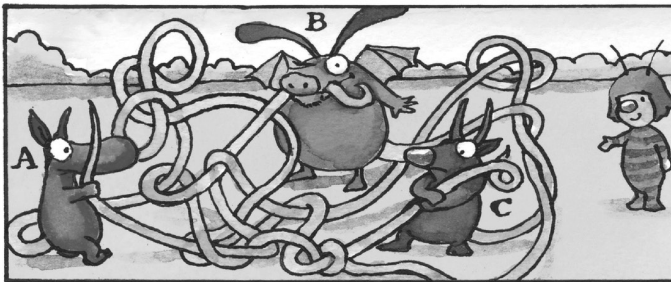
© Achim Ahlgrim/DEIKE



© Manfred Tophoven/DEIKE

Lösung: JUNI = 1. Judo, 2. Neon, 3. Tofu, 4. Ohio

Finde die acht Fehler!



Beim Spielen haben die drei Drachenkinder ihre Schwänze verheddert. Welcher Drachen hält den Schwanz von welchem Freund in der Hand?

© Bruchmalski/DEIKE

Lösung: A hält C, B hält seinen eigenen, C hält A.

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



In Religion müssen Sie mir einen Einser geben.

Nein, ich habe nichts gelernt ...

...aber ich bin bereit, alles zu glauben!

HIRSCHEGG

So 4.6. 8:45 h - für die Pfarrgemeinde
++Friederike und Nikolaus Trolp von Finni und Rosi m.Fam.
+ Peter Scherr von den Kindern
++Martina und Kilian Wipfler von Cilli mit Familie
++Aloisia, Leonhard, Franz, Gottfried und Karl Liebmann
von Frieda mit Familie
++Anton und Maria Ruderer und +Manfred Feßl von Angela
EL: + Elfriede Gößler von Heidi mit Familie
L: Barbara Lichtenegger RK: Gottfried Preßler

Do 8.6. 8:45 h **FRONLEICHNAM**
+ Stefanie Fellner von Frieda
+ Elfriede Gößler von Heidi mit Familie
+ Maria Gößler von Gisela Scheer
++Seraphine und David Schuster von Gerti
+ Simon Ofner von Familie Schmidjodl
L: Maria Wagner RK: G.Krammer u. M.Sturmer

So 11.6. 8:45 h - für die Pfarrgemeinde
++Maria, Thomas und Franz Gößler von Resi
++Nachbarn vlg. Krumpenbauer von Angela Buchegger
+ Albin Offner und ++Schwiegereltern von Maria
++Franz und Martina Scheicher u.+Marianne Hiebl v.d.Familie
+ Franz Kiedl von der Familie
EL: ++Adolf und Maria Hohl von der Familie
+ Albin Offner und ++Schwiegereltern von Maria
L: Inge Stering RK: Johann Kohlbach

Fr 16.6. 8:45 h + Franz Gößler von den Begräbnisteilnehmern

So 18.6. 10:00 h **ERSTKOMMUNION**
- für die Pfarrgemeinde
+ Rosina Linhard von Elli
+ Erika Kiedl von der Familie
+ Frieda Kiedl von Familie Stering
EL: + Simon Ofner von Familie Schmidjodl
L: Eva Schmolli RK: Fritz Reif

Sa 24.6. 10:00 h **FIRMUNG**

So 25.6. 8:45 h - für die Pfarrgemeinde
++Hausverstorbene vlg. Krumpenbauer und ++Angehörige

von Angela Buchegger
+ Franz Gößler von den Begräbnisteilnehmern
EL: + Franz Gößler von den Begräbnisteilnehmern
L: Manfred Dohr RK: Gottfried Preßler

So 2.7. 8:45 h - für die Pfarrgemeinde
+ Helene Gößler von Lisi
+ Katharina Ofner und ++Katharina und David Fabian v. Lisi
L: Reli Schrotter RK: G.Krammer u. M.Sturmer

So 9.7. 8:45 h - für die Pfarrgemeinde
+ Franz Gößler von Schwester Resi
+ Stefan Ofner von Gerti und Lisi
++Seraphine und David Schuster von Maria
+ Franz Trolp von Ingrid und den Geschwistern
+ Hermine Ofner vom Rosenkranzverein
EL: + Stefan Ofner von Gerti und Lisi
L: Erich Scheicher RK: Johann Kohlbach

MODRIACH

So 4.6. 10:30 h **Dreifaltigkeitssonntag**
- für die Pfarrgemeinde
L: Maria Oswald

Do 8.6. 10:30 h **Fronleichnam - ERSTKOMMUNION**
Musikal.Umrahmung: **Singgruppe**
L: Franz Greinix

So 11.6. 10:30 h - für die Pfarrgemeinde
+ Peter Schleifer, +Herbert Haas und ++Hausverstorbene der
Familie Haas von der Familie
++Theresia und Kilian Rabitsch von den Kindern
L: Helmut Lichtenegger

So 18.6. 10:30 h **PFARRFEST - St.Veit**
musikal.Umrahmung: **Kirchenchor Modriach**
- für die Pfarrgemeinde
+ DI Fritz von Tomann von Frau Tomann
+ DI Josef Pepp von Frau Tomann
+ Gigi Bingesser von Frau Tomann
- auf gute Meinung für Elisabeth Autischer
L: Claudia Münzer

So 25.6. 10:30 h - für die Pfarrgemeinde
L: Angelika Scheer

So 2.7. 10:30 h - für die Pfarrgemeinde
L: Doris Klug

So 9.7. 10:30 h **Messe beim Franzbauerkreuz**
- für die Pfarrgemeinde
+ Frieda Greinix vlg. Franzbauer v.Fam. Neumann vlg. Pöschl
L: Franz Greinix

PACK

So 4.6. 10:15 h **Dreifaltigkeitssonntag**
- für die Pfarrgemeinde
+ Franz Spary von der Familie
EL: + Franz Spary von der Familie
++Johann und Martina Pischler von Tochter Evi mit Familie
L: Karin Gößler RK: F.Neumann und K.Kollmann (An)

Do 8.6. 10:15 h **Fronleichnam**
Festgottesdienst und anschließend eucharistische Prozession
Musikal.Gestalt.: **TMK Pack und Packer Sänger**
+ Gerhard Greinix
++Johann und Martina Pischler von Tochter Evi mit Familie
L: Marianne Gößler (C)

So 11.6. 10:15 h **ERSTKOMMUNION**
Musikal.Gestaltung: Einzug **TMK Pack**
Gottesdienst: **Rhythmusgruppe und Amelie Renhart**
- für die Pfarrgemeinde
++Aloisia und Josef Münzer von Christa mit Familie
+ Dorothea Neumann von der Familie
++Ines, August und Berta Grambichler von Franz und Christa
EL: + Dorothea Neumann von Familie Neumann (Ad)

So 18.6. 10:15 h - für die Pfarrgemeinde
+ Kurt Riedl von der Familie
++Klara und Alois Reinisch u. ++Schwägerinnen und Schwager
von Anni
+ Alois Renhart und +Bruder Rudolf Reinisch von Maria Renhart
EL: - auf gute Meinung
L: Vroni Kollegger RK: Johann Krammer (K)

So 26.6. 10:15 h **PFARRFEST Peter und Paul**

Festgottesdienst mit eucharistischer Prozession

Musikal.Gestaltung: **TMK Pack und Packer Sänger**

- für die Pfarrgemeinde

++Hausverstorbene vlg. Schrockweber von Familie Bürgermeister
Johann Schmid

EL: ++Angehörige von Herta Schratzer

L: Johann Greinix(AK)

Anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrhofgarten.

So 2.7. 10:15 h - für die Pfarrgemeinde

+ Rosina Linhard von August mit Familie

EL: + Rosina Linhard von August mit Familie

L: Veronika Renhart RK: Steffi und Johann Schriebl (An)

Nicht selten wird am **Fest der Apostel Petrus und Paulus** am 29. Juni auf das Gegensätzliche der beiden hingewiesen. Petrus, der eher Konservative, der Bewahrende, der Fels. Und Paulus, der, der in die Welt hinauszieht, der den Glauben verbreitet bis hin nach Europa, der eloquent formulierende Briefeschreiber. Das Verhältnis der beiden war in der Frage der Mission unter den Heiden und in welchem Maße die Heiden jüdische Regeln zu beachten hätten, nicht konfliktfrei. Im Galaterbrief berichtet Paulus vom sogenannten antiochenischen Zwischenfall, bei dem er Petrus aufgrund seines Verhaltens zur Rede gestellt hat.

Was als gegensätzlich begriffen werden kann, möchte ich eher als ergänzend beschreiben. Aufgabenteilung wie auf dem Apostelkonzil 48 nach Christus vereinbart: Paulus widmet sich der Heidenmission, Petrus verkündet den Glauben vorwiegend unter den Juden. Die Kirche braucht bis heute beides: Tradition und Aufbruch. Das Bewahrende und den Mut zu neuen Wegen. Das Bewahrende, um sich nicht haltlos zu verlieren; den Mut zu neuen Wegen, um nicht zu einem weltfremden Museum zu werden. Die Kirche braucht beide: Petrus und Paulus. Deshalb sollte vielleicht weniger vom Petrusamt, sondern mehr vom apostolischen Dienst die Rede sein. Oder das Petrusamt verstanden werden, wie es Papst Franziskus versteht: als Weg zu allen Menschen.

FRONLEICHNAM

8. Juni 2023

Fronleichnam

Lesejahr A

1. Lesung:
Deuteronomium 8,2-3.14-16a

2. Lesung:
1. Korinther 10,16-17

Evangelium: Johannes 6,51-58



Ulrich Loose

» In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. «

ZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

11. Juni 2023

Zehnter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Hosea 6,3-6

2. Lesung: Römer 4,18-25

Evangelium: Matthäus 9,9-13



» In jener Zeit sah Jesus einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Und Matthäus stand auf und folgte ihm nach. Und als Jesus in seinem Haus bei Tisch war, siehe, viele Zöllner und Sünder kamen und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. «

ELFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

18. Juni 2023

Elfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 19,2-6a

2. Lesung: Römer 5,6-11

Evangelium:
Matthäus 9,36 - 10,8



Ulrich Loose

» Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! «

ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

25. Juni 2023

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jeremia 20,10-13

2. Lesung: Römer 5,12-15

Evangelium:
Matthäus 10,26-33



Ulrich Loose

» Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. «

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

2. Juli 2023

13. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:

2. Könige 4,8-11,14-16a

2. Lesung: Römer 6,3-4.8-11

Evangelium:

Matthäus 10,37-42



Ulrich Loose

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. Wer das Leben findet, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. «

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9. Juli 2023

14. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Sacharja 9,9-10

2. Lesung: Römer 8,9,11-13

Evangelium:

Matthäus 11,25-30



Ulrich Loose

» In jener Zeit sprach Jesus: Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht. «

Geisteswehen

Frank Greubel

Oh, Gott lass ihn wehen deinen Geist

in unseren Augen, dass wir sehen

in unseren Ohren, dass wir hören

in unseren Herzen, dass wir lieben

lass ihn wehen, damit wir zupacken, aufgreifen, begreifen

lass in wehen damit wir anpacken, bewegen, begehnen

lass ihn wehen deinen Geist in uns damit wir leben.

Gebetsmeinung des Papstes für Juni

Beten wir, dass die internationale Gemeinschaft sich zu konkreten Schritten zur Abschaffung der Folter verpflichtet und den Opfern, sowie ihren Familien, Hilfe zusichert.

Komm, Heiliger Geist

Guido Erbrich

Komm, Heiliger Geist, du
Geist der Weisheit!
Hilf mir, dass ich mein Leben
auf festen Grund baue.
Lass mich nüchtern überlegen.
Schenk mir Offenheit für andere.
Komm, Heiliger Geist,
du Geist der Einsicht!
Hilf mir einsehen, was gut
und was richtig ist.
Lass mich sachlich und fair
meine Meinung vertreten.
Komm, Heiliger Geist,
du Geist des Rates!
Lass mich willig guten
Rat annehmen.
Lass mich guten Rat geben,
wenn ich gefragt werde.
Du sprichst zu mir durch das
Wort der Heiligen Schrift.
Du sprichst zu mir durch das,
was in der Welt geschieht.
Du sprichst zu mir durch
den Rat guter Menschen.
Du sprichst zu mir durch
mein Gewissen.
Ich will auf dich hören.
Komm, Heiliger Geist,
du Geist der Stärke!
Hilf mir, die Trägheit und
die Feigheit überwinden.
Mach mich mutig, wenn
ich zu meinem Glauben
und zu meiner Überzeugung
stehen soll.

Kanzleistunden:

Seelsorge-Notruf: 03142/22354-15

Hirscheegg(03141/2206)

Modriach: Mittwoch 11-12 h
(ausgenommen Schulferien) in der
Volksschule Modriach, oder in
Voitsberg (03142/22354).

Pfarrer: Mag. Martin Trummler,
Mag. Gerald Krempl

Pack: Nach tel.Vereinbarung:
03146-8466 oder 0699/11540158.

Kirchenbeitragsstelle Lieboch ,

Tel: 0316/8031

Beiträge müssen spätestens bis 15.
des Vormonats bei uns eingelangt sein!
Bitte um einen Kontrollanruf!

Spenden für das Pfarrblatt an:

Pfarramt Pack, Raiffeisenbank Lipizanerheimat

BIC: RZSTAT2G487 IBAN: AT17 3848 7000 0220 5714

Impressum: Amtliche Mitteilungen

des Pfarrverbandes Hirscheegg, Modriach und Pack.

Der Pfarrbrief erscheint monatlich, jeweils in der Woche
nach dem Ersten aber spätestens vor dem 8. des jewei-
ligen Monat.

Herausgeber und Verleger:

Pfarrverband Hirscheegg, Modriach und Pack.

Für den Inhalt verantwortlich:

Diakon August Gößler, 8583 Pack 262

Tel: **03146/8466**

Mobiltelefon:

Annemarie Gößler 0699/10413946

Diakon August Gößler 0699 11540158

e-mail : **office@goessler.or.at**

Für fertig übernommene Artikel haftet der jeweilige Autor.

Verlagspostamt: 8584 Hirscheegg-Pack

Hirscheegg; DVR-Nr.0029874(1984)

Modriach; DVR-Nr.0029874(1985)

Pack; DVR-Nr.0029874(1867)